

Der Gefellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 141.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 28. November.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{M} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{M} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1885.

Am tliche s.

Nagold.

An die Ortsvorsleher.

Gemeinderats-Wahlen betreffend.

Die Gemeindebehörden werden hiemit erinnert, für die Vornahme der Ergänzungs-Wahlen der Gemeinderäte im nächsten Monat Dezember an den bleibend festgesetzten Tagen rechtzeitig die erforderliche Einleitung zu treffen, nach Ablauf der gesetzlichen Frist von 8 Tagen für die Anbringung etwaiger Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl und wenn sonst ein Anstand nicht obwaltet, die Beeidigung der Neugewählten vorchriftsmäßig zu vollziehen und sofort über das Wahl-Ergebnis den vorgeschriebenen Bericht hierher zu erstatten, wobei insbesondere darauf aufmerksam gemacht wird, daß der Bericht den vollständigen Namen, Stand oder Gewerbe und etwaiges Nebenamt, Tag und Jahr der Geburt, sowie die Zeit der Verpflichtung des Gewählten auch dessen etwaige gerichtliche Vorstrafen zu enthalten hat.

Den 26. November 1885.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Aus einem gehaltenen Vortrag des Stadtschultheißen Haffner in Calw über das abgeänderte Gemeindeangehörigkeitsgesetz heben wir einige Punkte hervor, die sich auch für unsere Leser interessieren und sie in der Sache etwas belehren wird. Große Aenderungen erfuhren die bisherigen Bestimmungen betreffend die Erlangung des Bürgerrechts. Mit dem 1. Januar 1886 erhält z. B. ein hier schon im 3. oder 4. Jahre lebender und Wohnsteuer bezahlende Einwohner das Bürgerrecht in der Gemeinde gegen eine zu entrichtende Gebühr von 3 \mathcal{M} ; ferner ein im 1. oder 2. Jahre hier Anfänger 5 \mathcal{M} , während ein neu Zugehender sofort das Bürgerrecht erlangt gegen die Entrichtung von 15 \mathcal{M} ; bei allen vorausgesetzt, daß sie Württemberg sind oder sich das württ. Staatsbürgerrecht erworben haben. Das Gesetz zur Erlangung des Gemeindebürgerrechts ist beim Gemeinderat anzubringen und entscheidet dieser über Aufnahme oder Abweisung. Den Aufgenommenen stehen Wahl- und Wählbarkeitsrechte sofort zu, insofern sie sich in dieser Zeit im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, nicht im Konkurs sind oder im vorangegangenen Jahre keine Beiträge zu ihrer oder ihrer Familie Unterstützung aus öffentlichen Kassen empfangen haben. Solche Fälle sind auch mitbestimmend bei der Aufnahme seitens des Gemeinderats. Nichtgemeindeglieder, die in ihrer Heimatgemeinde bisher Recognitionsgeld (weil ortsabwesend die Hälfte der Bürgersteuer) zu entrichten hatten, werden daselbst nach dem neuen Gesetz fernerhin das ganze, also den doppelten Betrag zu bezahlen haben. Die Folge davon ist leicht vorauszusetzen. Wer nicht vorzieht, in beiden oder mehreren Gemeinden Bürgerrecht zu besitzen, wird sich jedenfalls in seiner Heimatgemeinde ab- und nur da anmelden, wo er gegenwärtig ansässig ist.

In der großen bisher ungenügend mit Wasser versorgten Gemeinde Baiersbrunn (Freudenstadt) ist jetzt eine Wasserleitung mit Hochreservoir von 200 Eimern hergestellt, welche 8 öffentliche, 1 Privatbrunnen und 9 Hydranten speist.

Die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals am Landgerichte Tübingen beginnen am Freitag den 11. Dezember vorm. 9 Uhr. Für

die Dauer derselben ist Herr Landgerichtsdirektor von Häcker zum Vorsitzenden ernannt worden.

Ein 17jähriger Schriftschülerlehrling, Sohn eines Stuttgarter Schneidermeisters, hatte sich in der Stille ein Sämmchen von 173 \mathcal{M} aus der Kommodenschublade seines Vaters „zusammengespart“ und wollte damit nach Bulgarien, um dem „Fürsten Alexander zu Hilfe zu eilen“, wie er in einem hinterlassenen Briefe seinen Eltern mitteilte. Glücklicherweise gelang es aber dem Vater, seinen heidenmütigen Zilius am Bahnhof in dem Augenblicke zu erreichen, als er ein Billet nach Wien lösen wollte. Der junge Held steht bereits wieder am Seckasten und handhabt Winkelhaken und Buchstaben, anstatt das Schwert zu schwingen.

Auf einer von Sr. Hoh. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar auf der Kronwethheimer Marlung abgehaltenen großen Treibjagd wurden 120 Hasen erlegt.

Die hauptsächlichsten einmaligen Ausgaben des Militäretats für Württemberg sind folgende: Zu den Kosten für eine 1886 zu haltende Kavallerieübung 25,188 \mathcal{M} . Zur Beschaffung von Konjervenvorräten, voller Bedarf 170,000 \mathcal{M} . Zum Bau eines Landwehrdienstgebäudes in Stuttgart (letzte Rate) 165,000 \mathcal{M} . Neubau eines Intendantendienstgebäudes für das 13. Armeekorps in Stuttgart 236,000 \mathcal{M} (letzte Rate), Gesamtkosten 336,000 \mathcal{M} . Neubau von Stallungen in Ludwigsburg 131,000 \mathcal{M} , in Ulm 138,000 \mathcal{M} . Zur Beschaffung derjenigen Verbandsmittel und Geräte, welche erforderlich sind, um die antiseptische Wundbehandlung im Felde und in armirten Festungen, der jetzigen Methode vollkommen entsprechend zur Durchführung zu bringen (1. Rate) 50,000 \mathcal{M} , Gesamtbedarf 84,000 \mathcal{M} . Zur Vervollständigung des Waffenmaterials 483,000 \mathcal{M} .

Brandfälle: In Eglingen (Neresheim) am 24. ds. das Haus des Metzgers Zett; der Abgebrannte ist nicht versichert.

Würzburg, 22. Nov. Prof. Semper, der bekanntlich in der Karolinen-Affaire schon eine Rolle gespielt hat, hielt dieser Tage laut Frkf. Ztg. hier einen Vortrag im Kolonialverein über die Karolinen-Inseln, auf denen er 10 Monate gelebt hat. Er führte aus, daß er die Erwerbung dieser, sowie der Palao-Inseln, seitens Deutschlands für keinen großen Gewinn erklären könne, dagegen den Anspruch der Spanier auf dieselben als durch nichts berechtigt bezeichnen müsse. Die Handelsbeziehungen mit einer einzigen spanischen Stadt, mit Barcelona, erachtet er für wertvoller als das erwähnte gesamte Inselgebiet. Prof. Semper berechnet den Wert der aus letzterem zu exportierenden Produkte auf höchstens 200,000 \mathcal{M} ; das der Kultur zugängliche Gebiet schätzt er im ganzen auf 36 Quadratmeilen.

Verdienste der Kellnerinnen in München. Eine Kellnerin in einer dortigen frequenten Brauerei, welche 2 Jahre ununterbrochen dortselbst im Dienste war, verdiente während dieser Zeit 2100 \mathcal{M} und zwar nach ihrer eigenen Aussage nur durch die dort eingeführten Trinkgelder, während sie ihren Monatslohn für eine Aushelferin zum Krügeputzen verwenden mußte. Dieselbe hat nun das Dienen satt, heiratet und nimmt eine eigene Wirtschaft in Pacht. (Schade, daß nicht alle Kellnerinnen so gut daran sind.)

(Graufamer Selbstmord.) In Stein, wo sich die großen Faber'schen Bleistiftfabriken befinden, hat vor wenigen Tagen ein Bleistiftarbeiter Namens Strohm sich auf eine grausame Weise das Leben genommen. Er trankte seine Kleider mit Spiritus, zündete solche an, legte sich dann ins Bett, das alsbald brannte. Der Mann erlag seinen Verletzungen.

Darmstadt, 26. Nov. Prinz Alexander erhielt folgende Depesche aus Jaribrod vom 26. ds.: „Heute überschritten wir die Grenze und gehen nach Piro. Bis auf Widbin ist Bulgarien von Serben frei. Wir beide sind wohl. Alexander.“

Der böse Fiscus ist mit seiner Diätenklage auch gegen den Reichstagsabgeordneten Krücker in Breslau in's Hintertreffen geraten. Art. 32 der Verfassung, so heißt es in der abweisenden Begründung, enthalte kein Verbot der Diätenannahme aus Privatmitteln. Trotzdem wird der Fiscus auch in diesem Fall die Sache weiter treiben.

Berlin, 15. Nov. Eine der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Belgrad von heute morgen zugegangene Mitteilung bestätigt, daß die drei Kaiserreiche, denen sich England, Frankreich und Italien angeschlossen haben, in Belgrad das Verlangen der Einstellung der Feindseligkeiten gegen Bulgarien gestellt hätten und daß auf Befehl des Königs Milan diesem Verlangen sofort Folge gegeben worden sei.

Berlin, 21. Nov. (Reichstag.) Etatberatung. Staatssekretär Burchard weist auf die günstigen Wirkungen der beiden letzten Steuernovellen hin und betont die Notwendigkeit der Mehrausgaben für das Reichswehr. Die demnächst vorzuliegende Zuckersteuerreform, sowie die Erhöhung der Branntweinsteuer würden die Finanzlage weiter bessern. Guene will den Mehrausgaben für das Heer zustimmen, indem er darauf vertritt, daß nur der zwingendsten Notwendigkeit gehorcht werde. Richter bezeichnet die Finanzlage als höchst unerfreulich und bekämpft die Mehrausgaben für das Heer und die Marine; er bezweifelt die Erfolge der Kolonialpolitik. v. Malpahn-Gilly betont die Notwendigkeit der Mehrausgaben für die Armee und stimmt einer vorläufigen Branntweinsteuerreform und Zuckersteuerreform zu. v. Benda beklagt die vorgekommenen Etatsüberschreitungen, verteidigt jedoch die Kolonialpolitik der Regierung. Liebmacht erklärt ein behändiges Weiterbewilligen für unmöglich und will den ganzen Etat ablehnen.

Berlin, 24. Nov. Die „Nat.-Ztg.“ weiß von Neußerungen, welche Fürst Bismarck im Privatgespräch über die Branntweinsteuer gemacht habe. Das Blatt schreibt: Die Persönlichkeit, mit welcher der Kanzler das Gespräch führte, hatte sich zu Gunsten einer erheblichen Erhöhung der Branntweinsteuer, namentlich auch behufs Einschränkung der Trunksucht geäußert; Fürst Bismarck bestritt, daß diese so verbreitet sei, wie vielfach behauptet werde, und berief sich dabei auf seine persönlichen Erfahrungen unter der ländlichen Bevölkerung. Mit einer Steuer-Erhöhung, welche die Belastung des Branntweins ungefähr verdoppeln würde, schien Fürst Bismarck indes einverstanden zu sein, wobei er annahm, daß der Schankwirt, der jetzt unbillig viel verdiene, die Erhöhung teilweise tragen würde; er sprach deshalb auch sein Bedauern darüber aus, daß s. Z. das Schanksteuergesetz nicht zu Stande gekommen sei.

Berlin, 25. Nov. Der Reichstag beendete in seiner heutigen Plenarsitzung die Generaldiskussion des Etats und überwies mehrere Titel dem Antrag von Benda gemäß an die Budget-Kommission. Im Laufe der Debatte erklärte Staatssekretär Dr. v. Stephan gegenüber dem Abgeordneten der Reichspartei, Geh. Reg.-Rat Camp, es sei unmöglich, am Postetat Erparungen zu machen; die ganz unerwartet günstigen Post-erträge könnten noch größer sein, wenn nicht so viel portofreie Sendungen befördert werden müßten. Alle Ausgaben für die Post seien produktiv. Alle Welt ahme die deutschen Posteinrichtungen nach. Reichstagsabg. Rechtsanwält Payer-Stuttgart (Volkspartei) hatte die stetig steigenden Militärausgaben, sowie die Kolonialpolitik und die Zollpolitik bekämpft. Der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Viehschaden-Gesetzes, wurde an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Große Sensation erregt die Verhaftung einer Anzahl von Zahlmeistern des VI. und V. preussischen Armeekorps (bei letzterem allein 11). Dieselbe hängt mit der Untersuchung zusammen,

Wahl.
Wähler werden
empfohlen:

achter,
Buchmacher.

Blag.
in Gemein-
wir uns
empfehlen:

Wähler.

nger
Hamburg
Nachnahme
gute neue
das Pfund,
25 \mathcal{M} das
1 \mathcal{M} 60 \mathcal{M}
von 50 Pfd.
avenierende

Allen vor-
ne Klame
ben daher
zu, welche
itel noch
erkam zu
esien Gr-
bei Wicht
det wird.
gewöhnlich
ng. Preis
rätig in
rstadt.

nten Tinten-
l in Gera
abrikate des-

er., Salon-
tinte, seine
ne schwarze,
Kopiertinte
hiesiger Ge-
innen solche
ssen als wirk-

November 1885.
14-18
28-32
70-74
55-60
16-19

Kind des
ns, 26 \mathcal{L} .
nachm. 1



welche gegen den Armeelieferanten Wollant in Hildesheim wegen Bestechung von Militärbeamten anhängig gemacht worden ist. Wollant hatte die Verpflegung von 34 Bataillonen übernommen gehabt und soll diese zum Nachteil der Mannschaften ausgeführt haben.

Nach dem „Berliner Tzbl.“ sollen sich bereits 60 Zahlmeister oder Zahlmeister-Aspiranten in Haft befinden. Man schreibt dem Blatt: Es sollen in diese trübe Angelegenheit auch noch andere Leute verwickelt sein. Entgegen früheren Mitteilungen ist die Aufdeckung der traurigen Vorgänge weder von einem banerotten Stettiner Kaufmann, noch von der Demunziation eines Angestellten im Geschäft eines Armeelieferanten ausgegangen. Vielmehr soll ein Zahlmeister einen Brief, worin ihm ein Lieferant W. Geldanerbietungen machte, falls er ihm zur Erlangung der Lieferung behilflich sein wolle, aus Versehen in die Ähren der Menage-Kommission verlegt haben. Es erfolgte sofort die Beschlagnahme der Geschäftsbücher des W. Zugleich wurde auch bei dem früheren Associé der Lieferanten-Firma die Durchsicht der Papiere angeordnet; es wurden unzählige verdächtige Briefe von Zahlmeistern u. vorgefunden, in Folge dessen am 16. d. M., morgens 8 Uhr, gleichzeitig an allen beteiligten Plätzen einige 50 Verhaftungen erfolgten, die sich auf etwa 25 Garnisonsorte verteilen.

Berlin, 25. Nov. Das Zustandekommen des Waffenstillstandes auf der Balkanhalbinsel gilt als gesichert.

Berlin, 25. Nov. Fürst Bismarck ist heute nachmittag hier wieder eingetroffen.

Die Regierungen haben sich, wie es scheint, überzeugt, daß es auch im finanziellen Sinne bedenklich ist, durch Verteuerung der Prozesse die Rechtspflege zu erschweren. Es verlaute wenigstens, zu den weiteren Vorlagen, welche dem Reichstage im Laufe dieser Session zugehen werden, gehörte auch eine Abänderung des Gerichtslosteugesetzes und zwar scheint es jetzt die Absicht zu sein, entsprechend den wiederholt einstimmig gefaßten Beschlüssen des Reichstages, eine durchgreifende Ermäßigung der Kostenätze eintreten zu lassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Nov. Die Wiener Blätter mißbilligen die Weigerung des Fürsten Alexander, einen Waffenstillstand abzuschließen, als Ueberhebung, die möglicherweise sich ebenso an ihm rächen könnte wie der Wunsch Milans, nach Sofia zu marschieren, sich an diesem gerächt habe. In der „Pol. Kor.“ erklärt ein Petersburger Artikel jede Fortsetzung des Krieges aus militärischem Ehrgeiz für eine schwere Verübung an dem Friedensbedürfnis Europas.

Die Unzuverlässigkeit der über Wien einlaufenden serb. Kriegsdepeschen soll insbesondere auch in Manipulationen der österreich. Länderbank ihren Grund haben, welche die von ihr abhängigen Journale zu Haussejzwecken mißbrauche. (Besonders ist die Länderbank in serb. Papieren stark beteiligt.)

Schweiz.

Wie die Schweizer „Grenzpost“ meldet, erhielt ein Basler Schuhmachermeister, der in dem Lieske-Prozess als Zeuge vor Gericht nach Frankfurt geladen worden, aber nicht erschienen war, was, wie es scheint, von anarchistischer Seite verübt worden ist, einen Drohbrieff, unterschrieben vom „Rächerkomite“, in dem ihm sein Todesurteil angekündigt wird.

Frankreich.

Paris, 25. Nov. Im Tonglingauschuß sind 23 Stimmen für Räumung, 10 dagegen. Die Mehrheit setzt sich zusammen aus 10 Konservativen und 13 Mitgliedern der äußersten Linken, die Minderheit aus Radikalen und Opportunisten. — An der Küste herrschen große Stürme. Bei Brest scheiterte ein großer englischer Dampfer.

Paris, 26. Nov. Ein bei der spanischen Botschaft eingegangenes Telegramm aus Madrid meldet das gestern vormittags 9 Uhr erfolgte Ableben des Königs Alfonso. Das Kabinett überreichte der Königin als Regentin seine Demission; die Minister setzen ihre Funktionen fort, bis die Königin weiteres beschlossen hat.

Spanien.

Madrid, 24. Nov. Der König ist heute morgen unter diptheritischen Erscheinungen erkrankt. Die Mitglieder der königlichen Familie, die Minister und Aerzte begaben sich nach dem Schloß Barco. Oeffentliche Fürbitten sind angeordnet. Nach den

letzten Depeschen ist eine merkliche Besserung eingetreten. Gegenwärtig findet ein Ministerrat statt. Marschall Martinez-Campos hat sich nach Barco begeben.

Madrid, 25. Nov. Die gesamte Garnison ist in den Kasernen consigniert.

Madrid, 26. Nov. Prinzessin Mercedes soll unter der Regentschaft der Königin Mutter als Königin proklamiert werden. Das Ministerium demissionierte; wahrscheinlich folgt das Ministerium Sagasta. In Madrid ist alles ruhig.

Holland.

Amsterdam, 23. Nov. (Hungersnot.) Auf der westindischen Besitzung, der Insel Aruba, wüthet im Augenblick eine gräßliche Hungersnot, durch die anhaltende Dürre des letzten Sommers ist die Ernte vollständig miffraten; schon jetzt sind die für die Bestellung des Bodens bestimmten Saatfrüchte ausgezehrt, man sieht Tag für Tag Frauen mit ihren Kindern den Hauptplatz der kleinen Insel belagern, um zu betteln. Da die Not auf Curacao ebenso groß ist, so wird rasche Hilfe von der Mildthätigkeit des Mutterlandes verlangt.

Dr. Wegger in Amsterdam, durch seine Massagekuren (Mneten des Körpers) berühmt geworden, hat nicht nur Könige, Kaiser und Kaiserinnen, Prinzen und Prinzessinnen zu Kunden, sondern auch den Papst. Er ist vom Papst nach Rom berufen worden, um ihn von seinem Rheumatismus zu befreien. Die Jünger Weggers sind fast unzählig.

England.

S. C. B. London, 25. Nov. Ein heute nachmittag dem auswärtigen Amte aus Madrid zugegangenes Telegramm meldet: König Alfonso ist morgens 9 Uhr an durch Dysenterie beschleunigter Schwindsucht gestorben.

Serbisch-bulgarischer Kriegsschauplatz.

Sofia, 24. Nov. Seit drei Tagen durchziehen Sanitätspersonen das Schlachtfeld, um die Toten zu beerdigen. — Bei den Vorpösten wurden mehr als 500 Serben aufgenommen, die sich ergeben wollten und die seit 3 Tagen ohne Nahrung waren. Dieselben werden nach Sofia gebracht und gut behandelt.

Sofia, 25. Nov. Fürst Alexander richtet an die Mächte und die Pforte das Ersuchen, die Entsendung eines Kommissars, sowie die Regelung der ostrumelischen Frage bis nach dem bulgarisch-serbischen Friedensschluß zu vertagen. Das Ersuchen eines Kommissars könne in Rumelien, vielleicht auch in Bulgarien Unordnungen hervorrufen, für welche der Fürst jede Verantwortung ablehnen müsse.

Bukarest, 25. Nov. Die Kanonade um Widdin dauerte die ganze Nacht fort. Heute früh um 6 Uhr rückten die Serben in großer Zahl vor. Von Smardan-Tatarschil aus versuchten sie einen Angriff auf Widdin, wurden aber nach dreistündigem erbittertem Kampfe zurückgeschlagen.

Asien.

In Madagaskar haben die Franzosen wieder eine neue Schlappe erlitten, welche es ihnen rätlich erscheinen lassen dürfte, diesem für sie unfruchtbaren Unternehmen ein Ende zu machen. Wegen Eintritts der Regenzeit ist überdies für dieses Jahr an weitere Unternehmungen der Franzosen nicht zu denken. Ihre Lage wird indessen immer mißlicher; die frisch eingetroffenen europäischen Truppen sterben schnell dahin.

Amerika.

New-York, 25. Nov. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, Hendricks, ist heute plötzlich in Indianapolis gestorben.

Allerlei.

(Beimbezahlt.) Ein Gerichtsbeamter stand mit einem Bauer auf keinem guten Fuße. Einst nun wollte dieser Bauer den Beamten besuchen. Letzterer hatte dies vernommen, und um dem Bauer keinen Stuhl anbieten zu müssen, hatte er alle Stühle vorher aus dem Zimmer entfernt. Er empfing nun den Bauer am Fenster an der Wand sitzend. Der alte Mann aber, dies wohl bemerkend, sagte kurz: „Ei, hier ist's gerade so wie in meiner Scheune, kein Stuhl drin und der Flegel an der Wand.“

(Eingekendet.) In dem Bericht über die landwirtschaftliche Versammlung in Halterbach in Nr. 139 dieses Blattes wird bei der Empfehlung des Fleischfüttermechls zur Aufzucht und Mast unserer Haustiere dessen Gehalt an stickstoffhaltigen Nährstoffen mit 72 Prozent und Fett mit 14 Prozent

angegeben und demselben Leinfuchsen mit 28 Prozent stickstoffhaltigen Nährstoffen und 10 Prozent Fett gegenüber gestellt. Stickstoff, Nährstoffe und Fett werden von der l. landwirtsch. Akademie Hohenheim als gleichwertig betrachtet, es ergeben sich daher bei Fleischfüttermechls, wenn 86 Prozent Nährstoffe und Fett 18 M kosten, für 1 Prozent 20,9 J; nach dieser Berechnung müßten Leinfuchsen bei zusammen 38 Prozent à 20,9 J 7 M 94 J kosten und werden solche, da der Jtr. hier um 9 M verkauft wird, dem Fleischfüttermechls gegenüber um 1 M 06 J zu teuer bezahlt. — Ganz anders verhält es sich dagegen bei den in unserem Bezirke viel zu wenig bekannten Sesamfuchsen, welche in Norddeutschland und der Schweiz von großen und kleinen Oekonomen allgemein verfüttert werden; dieselben enthalten mindestens 36 Prozent stickstoffhaltige Nährstoffe und 10 Prozent Fett und repräsentieren wie oben à 20,9 J gerechnet einen Wert von 9 M 61 J per Jtr., während solche hier im Detail à 6 M und bei größerer Abnahme noch billiger erhältlich sind, in Folge des günstigen Umstandes, daß in der Defabrik von Aug. Reichert u. Cie. hier große Quantitäten dieser Kuchen erzeugt werden. Einseiner dieses erlaubt sich noch eine kleine Zusammenstellung des Kaufpreises und des Nährwerts von Kraftfüttermitteln, entnommen aus der Braunschweiger landwirtsch. Zeitung, beizuzügen, aus welcher der hohe Wert der Sesamfuchsen zur Genüge ersichtlich ist.

Bei den käuflichen Kraftfüttermitteln beträgt der	Marktpreis	Nährwert
per Jtr. Bohnen	M 8. —	M 6.90
„ „ Mais	„ 6.60	„ 5.06
„ „ grobe Weizenkleie	„ 4.80	„ 4.75
„ „ Reismehl	„ 5. —	„ 5. —
„ „ Rapskuchen	„ 7.25	„ 7.55
„ „ Sesamfuchsen	„ 6.45	„ 9.45

Seller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. S. Seller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Seller'schen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen erste Auszeichnungen zuerkannt wurden gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende **Weihnachts- und Neujahrsfest** kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Seller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Ruhobjekte ist die Empfindlichkeit verlegen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es **Niemanden** gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Wie es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalprache aller Herzen entbehren müssen? — Hierzu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Konzerte und Soirées zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik verlagern müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Seller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoire jedes auch des kleinsten Wertes, mit seltenem Geschmack zu arrangieren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Liedichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungs schreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs u. c. gerade der zuletzt Genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Seller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

In Folge bedeutenden Rückganges der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise **20% Rabatt**, und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Dadurch ist nun auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spieldose zu gelangen. — Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als acht Seller'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. S. Seller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Höchsten ist.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regensburg. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung in Regensburg.



28 Prozent
 Prozent Fett
 Hohenheim
 sich daher bei
 ährstoffe und
 9 J; nach
 bei zusammen
 kosten und
 M verkauft
 1 M 06 J
 erhält es sich
 el zu wenig
 rdbdeutschland
 n Dekonomen
 en enthalten
 ährstoffe und
 wie oben a
 6 61 J per
 a 6 M und
 hältlich sind,
 in der Del-
 roße Quanti-
 fender dieses
 stellung des
 futtermitteln,
 ndwirtschaftl.
 he Wert der

ke.
 dieser Stelle
 enschaften der
 eller in Bern
 daß den Del-
 n, wie zuletzt
 en erste Aus-
 Veranlassung,
 nte Fabrik zu
 ung, daß sich
 Neujahrsest
 und passende
 n Dell er'sches
 objekte ist die
 das Spielwert
 Recht behauptet
 der Gegenstand
 re bessere Trö-
 man sich ver-
 Rüst? Wiebt
 e durch Krank-
 Universalprache
 nen noch alle
 elen und durch
 von der Stadt
 suchen und sich
 h einer guten
 auch nament-
 genig empfoh-
 schaften, um so
 toit jedes auch
 zu arrangieren
 den neuesten
 eten der Oper.
 er populärsten

ffen zu bemer-
 eiben von Pri-
 ultiest Genann-
 ung eines Del-
 icht länger zu
 Fällen gezeigt,
 in Folge Auf-
 ppelt, ja ver-
 ahlungsbereich-
 t ausgeglichen

Revier Enzthal.
Akkord
 über Brechen, Beifuhr und Schlagen
 von 38 ebn Aplit, 165 ebn Gneis
 und 200 ebn Sandsteinen auf die
 Wege sämtlicher Guten
 am Montag den 30. November,
 abends 6 Uhr,
 im „Hirsch“ in Enzthal.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Akkord.
 Samstag den 5. November,
 vormittags 10 Uhr,
 wird im Gasthaus z. Schwanen in
 Pfalzgrafenweiler die Beifuhr und Zer-
 kleinerung von 210 ebn Kieselstein
 und 600 ebn Kalkstein für verschiedene
 Wege des Reviers verankündigt.

Echhausen.
Holz-Verkauf.
 Am
 Donnerstag
 den 3. Dez.
 d. J.,
 nachmittags
 1 Uhr,
 kommen aus dem Gemeindevald Graf-
 fert 285 Stück Lang- und Klop Holz
 mit 289 Fm. auf dem Rathhaus zum
 Verkauf, wozu Käufer eingeladen wer-
 den.
 Den 25. November 1885.
 Schulth. Riethmüller.

Ca. 8000 Mark
 können gegen doppelte Pfand-
 sicherheit zu 4 1/2% in belie-
 bigen Posten sofort ausge-
 liehen werden von dem
 Privat-Sparverein
 Altensteig.
 Wildberg.
 Aus Auftrag sind
1000 M.
 in einem oder mehreren Po-
 sten gegen gute Sicherheit
 zum Ausleihen parat bei
 Fr. Vater z. Döhlen.

Nagold.
 Ein solider, tüchtiger
Möbelarbeiter
 findet sofort dauernde Stelle.
 Fr. Freithaler, Schreiner.

Nagold.
 Reinen
Schleuderhonig
 pr. Pfd. 80 J empfiehlt
 Franz Risch.

Da der echte
Pain-Expeller
 mit Anker
 bereits in den meisten Familien vor-
 rätig gehalten wird, so ist jede Klage
 überflüssig. Diese Rollen haben daher
 nur den Zweck, jene Personen, welche
 dies atterwährte Handmittel noch
 nicht kennen, darauf aufmerksam zu
 machen, daß es mit den besten Er-
 folgen als Einreibung bei Gicht,
 Rheumatismus u. angewendet wird.
 Die Schmerzen verschwinden gewöhnlich
 schon nach der ersten Einreibung. Preis
 50 Pfg. und 1 Mark; vorrätig in
 den meisten Apotheken.
 F. Ad. Richter & Co., Rudolstadt.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
**Amerikanische
 Herrenkragen & Manschetten**
 von Kautschuk, welche jeder Herr selbst waschen und sofort wieder
 anlegen kann, ohne zu bügeln und dennoch sehr elegant bleiben,
 empfiehlt
 Chr. Raaf.

Seminar Nagold.
 Nächsten Montag den 30. d. M. (Andreas-Feiertag),
 mittags 3 Uhr,
 ist im Festsaal des Seminars ein
Concert,
 wozu jedermann freundlich eingeladen wird.
 K. Rektorat.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.
 Nachdem die hiesige Agentur genannter Anstalt auf mich übergegangen,
 so bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntnis und lade zur weiteren
 Teilnahme an der Anstalt ein.
 Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vor-
 handenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Ver-
 teilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versiche-
 rungspreise.
 Diese Ueberschüsse ergeben für das laufende Jahr: 43% der Jahres-
 Normal-Prämie nach dem alten Verteilungssystem, 33% der Jahres-Normal-
 Prämie und 1,9% der Prämienreserve als Dividende nach dem im Jahre 1883
 eingeführten neuen „gemischten“ Verteilungssystem, was im Verhältnis zur
 Jahres-Normal-Prämie für das jüngste beteiligte Versicherungsalter 34% und
 für das höchste beteiligte Versicherungsalter 103% als Gesamtdividende ergibt.
 Neu Beitretende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für
 das neue Dividendenystem zu entscheiden.
 Am 1. dieses Monats betrug:
 der Versicherungsbestand 486 400 000 M.
 der Bankfonds 127 250 000 „
 die seit Beginn ausbezahlte Versicherungssumme . . . 163 000 000 „
 Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.
 Nagold, den 20. November 1885.
 Friedrich Schmid,
 vormals G. Knodel.

Den Herren Pflägern & Kapitalisten empfehle ich mich zum
Kauf & Verkauf
 von Staatspapieren, Pfandbriefen, Effekten & Lotterie-Losen
 jeder Art.
 Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und
 Beforgung des Einzugs oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und sichere
 möglichst billige und pünktliche Beforgung zu.
 Wechsel auf alle größeren Plätze Amerikas sind jederzeit bei mir zu
 haben und bin ich durch direkte Verbindung in der Lage, Anzahlungen nach
 Amerika gegen notariell beglaubigte Quittungen, Totenscheine u. billigt zu be-
 sorgen.
 Emil Georgii in Calw.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
 Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen,
 Weben und Bleichen:
Glachs, Hanf und Abwerg.
 Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit
 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenzlänge 12 Pfennig.
 Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der
 Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.
 Die Agenten:
 Gottlieb Christen, Mödingen,
 J. Hanselmann, Simmersfeld,
 Acciser Brösamle, Unterjettingen,
 Chr. Nemy Witwe, Haiterbach,
 W. F. Tang, Rohrdorf.

Den Interessenten des
**Privat-Sparvereins
 Altensteig**
 wird wiederholt mitgeteilt, daß **Sonn-
 tags** an der Kasse Gelder weder an-
 genommen noch abgegeben werden.
 Verwaltungsauschuß.

Nagold.
**Filzstiefel
 Filzschuhe
 Lederschuhe
 Gamschuhe
 Filzsohlen**
 für
 Herren,
 Frauen
 und
 Kinder,
 empfiehlt in großer Auswahl bei bil-
 ligiten Preisen
 Gottlob Schmid.

Nagold.
**Welschorn und
 Welschornmehl**
 empfiehlt zu sehr billigem Preise
 Chr. Schweizer.

**Stollwerck'sche
 Brust-Bonbons**
 eine nach ärztlicher Vorschrift berei-
 tete Vereinigung von Zucker u. Kräutern
 Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Af-
 fectionen unbedingt wohltuend wirken.
 Naturell genommen und in heißer Milch
 aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Er-
 wachsenen zu empfehlen.
 Vorrätig in versiegelten Packeten mit
 Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in
 Nagold bei Gust. Heiler,
 Altensteig b. Kond. Chr. Burghard,
 Wildberg b. C.W.J. Reichert, Kond.

Nagold.
Empfehlung.
 Mein Lager in fertigen
 Schuhen und Stiefeln, in
 Filz- und Lederwaren em-
 pfiehlt zu äußerst billigen Preisen
 J. Grüniger, Schuhmacher,
 Bahnhofstraße.

Nagold.
 Die Unterhaltungsblätter des
 „Schwarzwälder Boten“, die „Deutschen
 Familienblätter“ von den Jahren 1877
 bis 1884 und die „Württemberg. Wochen-
 blätter für Landwirtschaft“ von 1882,
 1883 und 1884, vollständig gesammelt,
 verkauft billigt — wer? sagt die
 Redaktion.

Nagold.
 Mein Lager in
fertigen Schürzen
 in schwarz, weiß, farbig, jeder Art und
 Größe, ist vollständig neu sortiert und
 empfehle ich solches namentlich für be-
 vorstehende Weihnachtssaison bei bil-
 ligiten Preisen.
 W. Hettler.

Vorzügliche Qualität
**CACAO-PULVER
 CHOCOLADE**
 von
E.O. MOSER & CO.
 STUTTGART
 Königl. Würst. Hoflieferanten
 Verkaufsstellen s. d. Plakate ersichtlich.

N a g o l d.
M. & V.-V.

Montag den 30. Nov.
abends 7 Uhr
Champigny-Feier
im Gasthaus z. Engel,
wozu einladet der Ausschuss.



N a g o l d.
Ueber den Sonntag

Kuttel-Essen

bei Chr. Weiß
z. Waldhorn.



Wildberg.

8 Stück halbenenglische
Milchschweine
verkauft am
Montag d. 30. Nov.,
mittags 1 Uhr,
Christian Straub.

N a g o l d.
6 Stück sehr schöne halbenenglische

Milchschweine

verkauft am
Montag d. 30. Nov. (Andreas-Feiert.),
mittags 1 Uhr,
M. Koch.

Rohrdorf.
12 Stück schöne
Milchschweine
verkauft
Donnerstag 3. Dez.,
mittags 1 Uhr,
Joh. Harc. Bäcker.

N a g o l d.
Erbsäcke

empfehlst billigst
Gottlob Schmid.

Den weltbekanntesten ächten
Bernhardiner
Alpenkräuter-Magenbitter
aus der Fabrik von
Wallrad Ottmar Bernhard
Lindau i. B. — Zürich — Bregenz a. B.
empfehlst in Flaschen à M. 4. —
M. 2. 10, sowie Probeflacon à M. 1.
05 Pfge. bestens:
Hch. Gauss, Conditor,
in Nagold.

Halterbach.
Sopfentuch
am Stück empfehlst in billiger Ware
Friedr. Schittenhelm
zum Löwen.

Hamburg - Havre - Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstags

mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg - Amerikanischen
Packetfahrt-Action-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Vertr. bei
C. W. Wurß, Verw.-Akt. in Nagold,
Gottlob Anodel in Nagold und W.
Nicker in Altensteig. Nr. 1063.

N a g o l d.
Empfehlung.



Bei jetziger Verbrauchszeit erlaube ich mir mein
gut sortiertes Lager von Pelzwaren als: Muffe, Boa,
Krägen, Pulswärmer, Winter-, Tuch-, Stoff- und Kin-
dermützen, Handschuhe in Pelz, Leder und Bukskin,
Hosenträger und Bandagen u. noch verschiedene Artikel
bestens zu empfeheln, wobei ich stets die billigsten Preise zusichere.
M. Gottlieb Großmann, Kappenmacher,
wohnhaft im vorm. Schwarz'schen Hause bei der neuen Kirche,
jetzt David Graf jun. gehörig.

Spinnerei für Flachs, Hanf & Werggarn, Krebshängergarn,
Nähwira.

Mechanische Leinenspinnerei & Weberei
in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf und Werg zu Garn, Leinwand und
Gebilden.

Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller.

Unsere gute und rasche Bedienung bei billigen Lohnsätzen
ist allerwärts bekannt.

Sendungen bahnschiffsfrei her und zurück besorgen
die Agenten:
Herrn J. F. Gutbub, Wildbald,
„ Friedrich Schmid, Nagold.

Spinnerei für Flachs, Hanf & Werggarn, Krebshängergarn, Nähwira.

Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller.

Unsere gute und rasche Bedienung bei billigen Lohnsätzen ist allerwärts bekannt.

Sendungen bahnschiffsfrei her und zurück besorgen die Agenten: Herrn J. F. Gutbub, Wildbald, „ Friedrich Schmid, Nagold.

N a g o l d.
Wahl-Vorschlag.
Zu der bevorstehenden Gemeinderats-
wahl schlagen wir solche tüchtige, er-
fahrene Männer vor, welche nicht nur
mit der städtischen Verwaltung voll-
ständig vertraut sind, selbst an den
Gemeindekosten zu tragen haben und
deshalb auch auf die Verminderung der-
selben hinwirken werden.

Es sind dies:
Ch. Müller, Posthalter,
F. Rapp, Privatier,
Wurß, Verwaltungs-Aktuar,
Ch. Kaufser, Ziegeleibesitzer,
F. Huob, Gerber,
H. Maier, Färber,
F. Rapp, Tuchfabrikant.
Mehrere Wähler.

N a g o l d.
Wahl-Vorschlag.
Maier, Schönfärber,
C. G. Kaufser,
Jakob Hänpler,
Karl Heller, Färber,
Müller Rapp,
Verw.-Aktuar Wurß,
Müller, Postverwalter.

N a g o l d.
Wahl-Vorschlag.
Sannwald, Fabrikant,
Kaufser, Ziegeleibesitzer,
Wagner, Gottfried,
Aker, Tuchmacher,
Günther z. Schwane,
Wurß, Verwaltungs-Aktuar,
Rapp, Privatier.
Mehrere Wähler.

N a g o l d.
Wahl-Vorschlag.
Verw.-Akt. Wurß,
Posthalter Müller,
Partikul. Rapp,
Schenkwirt Böckle,
Uhrmacher Knodel,
Fabrikant Sannwald,
C. G. Kaufser, Ziegeleibesitzer.
Mehrere Bürger.

N a g o l d.
Vorschlag
zur Gemeinderats-Wahl.
Rapp, Partikulier,
Müller, Posthalter,
Kaufser, Ziegeleibesitzer,
Wurß, Verw.-Aktuar:
Harr, Weißgerber,
Gottfried Wagner,
Gack, Verw.-Aktuar.
Viele Wähler.

N a g o l d.
Vorschlag
zur Gemeinderats-Wahl.
Posthalter Müller,
Partikulier Rapp,
Ziegeleibesitzer Kaufser,
Verwaltungs-Aktuar Gack,
Fabrikant Sannwald,
Ingenieur Klingler,
Schönfärber Karl Heller.

Zur Gemeinderatswahl.
Mitbürger!
Gebt Eure Stimme nur sol-
chen Männern, die sich bereits im
Gemeinderat und Bürgerausschuß
erprobt haben, deren Lebensstel-
lung und Charakter jede Garantie
bietet, Männer, die die städti-
sche Verwaltung genau kennen und
wissen, was zum Wohl der
Gemeinde dient, die ein richtiges
Sparsystem beobachten und jeder
weiteren Erhöhung des Stadtscha-
dens entgegenreten.
W ä h l e t:
Chr. Müller, Posthalter,
C. Wurß, Verw.-Aktuar,
Fr. Rapp, Privatier,
Fr. Huob, Rotgerber,
W. Knodel, Uhrmacher,
H. Mayer, Schönfärber,
Imm. Holzapsel, Stiftungspfleger.

N a g o l d.
Wahl-Vorschlag

Zu der bevorstehenden Gemein-
deratswahl erlauben wir uns
folgende Männer zu empfeheln:
Wurß, Verwalt.-Aktuar,
Rapp, Partikulier,
Müller, Posthalter,
Maier, Schönfärber,
Aker, Tuchfabrikant,
Sannwald, Fabrikant,
Fritz Huob, Rotgerber.
Viele Wähler.

N a g o l d.
Anzeige.
Nächsten Montag & Dienstag,
den 30. Nov. und 1. Dez.,
schlage ich Raglamen für Kunden.
Fr. Renzler.

N a g o l d.
Mekelsuppe
Samstag d. 28. d. M.
nebst gutem
Pilsener Bier,
wozu freundlichst ein-
ladet
Joh. Wagner
zum grünen Baum.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg.
das Pfund, vorzüglich gute Sorte
für M. 1.25, Prima Halbbaunen nur
M. 1.60. Verpackung zum Kosten-
preis. Bei Abnahme von 50 Pfd.
5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

gegangen
auf dem
Fußweg von
Sulz nach
Wildberg (Bahnhof) ein
schwarzleidenes **Halstuch.**
Abzugeben gegen Belohnung
Hrn. Widmaier z. Hirsch
in Wildberg.

N a g o l d.
Lehrergesangverein
Mittwoch den 2. Dezember.
Einzug der Mitglieder- und Unter-
stützungsvereinsbeiträge.
Dölker, Klunzinger.

Frucht-Preise:
Altensteig, den 24. November 1885.

Neuer Dinkel	6 80	6 50	6 20
Daber	6 80	6	5 20
Gerste	—	8	—
Milchfrucht	—	8 70	—
Bohnen	—	8 50	—
Weizen	—	9	—
Roggen	9 50	8 75	8
Linien-Gerste	7 50	7 25	7
Weißkorn	—	7 50	—

Frankfurter Goldkurs vom 26. November 1885.

20 Frankenstücke	16	M. 14—18
Englische Sovereigns	20	28—32
Russische Imperiales	16	70—74
Dukaten	9	55—60
Dollars in Gold	4	16—19

Hierzu eine Beilage, betr. eine Empfeh-
lung des Jakob Luz, Eisenbeinschnitzers.